



Treffpunkt

#2
2018

2018

Gott
ist wie ...

Gedanken unserer
Konfirmanden
zu Gott während
der Konfirmezeit
in Hohensolms



In dieser Ausgabe | **200 Jahre Dekanat Kronberg** (6) | Was macht ein Teamer (10) | **Wandel des Pfarrberufes** (14) | Was macht die Kinderschutzbeauftragte (12) | **Konfirmation** (33) | **Terminkalender** (21) | **Aktivitäten des Ev. Frauenkreises und der Senioren** (18) | **Kinder Kinder** (36) | unser **Quiz** (44) | und vieles mehr...





Inhalt

#2
2018

Aus dem kirchlichen Leben

Monatssprüche 5

200 Jahre Dekanat Kronberg 6

Jugendangebote im Dekanat Kronberg 8

Was machen Teamer? 10

Blick über den Kirchturm

Pfarrer und Pfarrerinnen gesucht 14

Aus dem Kirchenvorstand

Was macht die Kinderschutzbeauftragte? 12

Unsere Bürgy Orgel – Interviews mit unserem Orgelbauer,
der Dekanatskantorin und Bilder vom Einbau der Orgel 26

Aus der Gemeinde

Dank an Birgid Ernst 16

Aktivitäten des Ev. Frauenkreises und der Senioren 18

Bericht vom Kinderbibeltag 20

Konfifreizeit und Konfirmation 32

Service

Termine 21

Adressen und Spendenkonto 24

Dies und Das

„Friede sei ihr erst Geläute“ – Internationaler Friedenstag 11

Bericht vom Filmdreh in der Ev. Kirche 15

Einladung zum Projektchor 25

Einladung zum Orgelkonzert 31

Hit-From-Heaven –

Gottesdienst zur Einführung
der neuen Konfirmanden 34

Tauferinnerungsgottesdienst 34

KinderKirchenTag 35

Feier des Diakonischen Werks 43

Kinder Kinder

Pumuckl, Kunterbunt, Frechdachs 36

Ausklang

Unsere Rätselseiten 43



www.blaue-engel.de/uz14

Dieses Produkt Dachs
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Diedenbergen

Redaktion:
Silke Dorer-Gommermann,
Dr. Annegret Erdmann,
Volker Kusserow,
Martin Domscheit (Satz)

Erscheinungsweise:
3 x jährlich, kostenlos
an alle Haushalte

Auflage: 2.000 Exemplare



Sie spielt wieder!

So schallte es in den letzten Wochen durch Diedenbergen. Nach über acht Monaten konnten wir unsere Bürgy-Orgel nach einer intensiven Restaurierung der Gemeinde zurückgeben. Am Pfingstsonntag war sie nun endlich fertig und konnte

den Gemeindegesang wieder unterstützen und mit ihrem warmen Klang unsere Herzen erreichen.

Wenige Tage nach der Orgeleinweihung tauchte die Frage auf, wie die Orgel überhaupt in die christlichen Kirchen Einzug gehalten hat. Bis ins Mittelalter waren Instrumente in der Kirche tabu. In der Gregorianik in der ausgehenden Antike wurden die Gesetzmäßigkeiten des Kirchengesangs festgelegt. Der Kirchengesang grenzte sich ab gegenüber der aus der heidnischen Tradition stammenden Instrumentalmusik.

Auch in der Reformation gab die Kirche ihre Botschaft musikalisch weiter. Gerade Luther selbst war Liederdichter und Komponist. Durch ihn begreifen wir auch den hohen Stellenwert der Musik für die Kirche und den Glauben.

Musik

ist ein Stück vom Himmel
hilft bei der Verkündigung
unterstützt das Bekenntnis

Warum aber brauchen wir eine Orgel dazu? Ich denke, die Orgel wird zu Recht die „Königin der Instrumente“ genannt. Sie hat einzigartige Eigenschaften und Möglichkeiten:



Ohne Luft bleibt die Orgel stumm

Seit dem 15. Jahrhundert spätestens wird sie in Kirchen benutzt. Es ging dabei vor allem darum, die menschliche Stimme zu unterstützen. Auch die Reformatoren, denen die Orgel anfangs zu „römisch“ war und die eine zu große Ablenkung von der Botschaft fürchteten, wurden schließlich Orgel-Fans.

Warum aber eine Orgel? Warum nicht irgendein anderes Instrument? Mit der Orgel haben wir ein ganzes Orchester im Gottesdienst, benötigen aber nur einen Organisten oder eine Organistin. Um der Orgel Töne zu entlocken, benötigt sie Luft. Erst wenn die drei Blasebalge wie die Lungenflügel mit Luft gefüllt sind, kann ein Ton erklingen.

Wenn der Strom ausfällt, haben wir ab sofort in Diedenbergen die Möglichkeit, die Orgel über die drei Blasebalge mechanisch mit den Füßen mit Luft zu versorgen. Ohne Luft bleibt die Orgel stumm. Wen erinnert das nicht an die Geschichte aus der Bibel, wo der Mensch aus Ackererde geschaffen wird. Erst als Gott ihm seinen „Odem“, seinen Lebenshauch in die Nase bläst, wird der stumme, leblose Mensch zu einem „lebendigen Wesen“. So braucht auch die Orgel, dies technische Wunderwerk, den „Odem“, die Luft, die sie durchströmt; den Geist, der hindurch weht. Unsere wunderbare Orgel tut dabei viel für unseren Glauben.

- Sie hilft uns, richtig zu singen.
- Sie unterstützt uns bei Lobgesang, Dank und Bekenntnis.
- Sie leistet im Sinne der Liederdichter und Komponisten ihren Teil der Verkündigungsarbeit und dient so dem Evangelium.
- Sie hilft unserer Freude an Gottes Schöpfung auf die Sprünge.
- Und sie wird uns immer wieder einen Vorgeschmack geben von der himmlischen Musik.

Ihr Pfarrer Thorsten Heinrich



Monatsspruch August
1 Joh 4,16 (E)

Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt,
bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.

Monatsspruch September
Pred 3,11 (L)11, 1 (L)

Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit,
auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt;
nur dass der Mensch nicht ergründen kann
das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

Monatsspruch Oktober
PS 38,10 (E) 13,2 (E)

Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir,
mein Seufzen war dir nicht verborgen.

Monatsspruch November
Offb 21,2 (L)

Und ich sah die heilige Stadt,
das neue Jerusalem,
von Gott aus dem Himmel herabkommen,
bereitet wie eine geschmückte Braut
für ihren Mann.

200 Jahre Dekanat Kronberg

Am 8. April dieses Jahres feierte „unser“ Dekanat, das Dekanat Kronberg, einen besonderen Geburtstag: es wurde 200 Jahre alt. Machen Sie, liebe Leserin und lieber Leser, mit mir einen kleinen geschichtlichen Exkurs, um die Entstehung des Dekanats Kronberg zu verstehen.

Napoleon hatte im Rahmen seiner Kriege die europäische Landkarte mehrfach umgepflügt und schuf 1806 das Herzogtum Nassau, einen Flickenteppich aus zahlreichen Territorien und Territorialkirchen. Wilhelm I., Herzog von Nassau, wollte seine Herrschaft festigen, das Land vereinheitlichen und praktischerweise die Kirchen gleich mit. In der Frühzeit der Reformation waren die Gräben zwischen den Anhängern der Reformatoren Luther einerseits und Calvin oder Zwingli andererseits tief. Doch die Gräben wurden durch die Aufklärung flacher und das anstehende 300-Jahr-Jubiläum der Reformation im Jahr 1817 trug dazu bei, dass sich die Protestanten an ihre gemeinsamen Wurzeln erinnerten. So verabschiedete Herzog Wilhelm am 11. August 1817 das **Unionsedikt**, das Reformierte und Lutheraner zur „Evangelisch-christlichen Kirche“ zusammenschloss. Es war die erste Vereinigung von Protestanten in einem deutschen Flächenstaat.

Am 8. April 1818 folgte das **Organisationsedikt**, mit dem Wilhelm Dekanate, eine Mittelbehörde zwischen Pfarrern und Landesherr, einrichtete. So entstand unter anderem das Dekanat Kronberg, das als einziges Dekanat weitestgehend bis heute erhalten blieb. Durch das Organisationsedikt wurden einheitliche Standards bezüglich der wissenschaftlichen Ausbildung von Pfarrern, deren Kleidung und Gehälter gesetzt.

Schon 1866 wurde das Herzogtum Nassau von Preußen annektiert und verschwand damit von der politischen Landkarte. Bis heute überlebt hat dagegen das Dekanat Kronberg, dessen 200. Geburtstag am 8. April mit einem Festakt in der Johanniskirche in Kronberg gefeiert wurde.

Angeblich war der persönliche Wunsch von Wilhelm ausschlaggebend für das **Unionsedikt**.

Er gehörte der reformierten Kirche an und wollte gerne gemeinsam mit seiner lutherischen Frau Luise das Abendmahl feiern.

Im Jahr 1817 war das undenkbar.



Zu dem Dekanat Kronberg gehören heute 30 Kirchengemeinden, so auch unsere Diedenbergener Gemeinde. Geleitet wird das Dekanat vom Dekanats-Synodalvorstand. Ihm gehören elf gewählte Vertreterinnen und Vertreter aus den Gemeinden an. Präses (ehrenamtlicher Vorsitzender) ist seit März 2007 Peter Ruf. Dekan (hauptamtlicher Vorsitzender und Pfarrer) ist seit Februar 2013 Dr. Martin Fedler-Raupp. Stellvertretender Dekan ist Pfarrer Reinhold Ihrig. ☦️ Annegret Erdmann

200



Jugendangebote im Dekanat Kronberg

Kürzlich entdeckte ich die Broschüre „Evangelische Jugend im Dekanat Kronberg“ und war erstaunt, welches vielseitige Angebot „unser“ Dekanat, denn Diedenbergen gehört zum Dekanat Kronberg, in punkto Freizeiten, Fortbildungen und Veranstaltungen bietet.

Zwei hauptamtliche Jugendreferentinnen, unterstützt von vielen engagierten Teamer*innen, haben die Fäden in der Hand und benennen ein Jahresthema, das sich in vielfältigen Angeboten widerspiegelt. Das Motto des Jahres 2018 lautet **„EINFACH ANDERS“** und macht neugierig, denn kann **einfach** auch **mehr** sein und was bedeutet **anders** für mich im Hinblick auf das, was ich tue oder erlebe?

Das Angebot der Evangelischen Jugend ist überwältigend und kann im Internet unter www.jugend-im-dekanat-kronberg.de nachgelesen werden.

So bietet das Dekanat z.B. **Ferienfreizeiten** in verschiedene Länder Europas, Aktiv-Freizeiten wie z.B. Wakeboarden, Kanufahren und Segeln und Bildungsfreizeiten an.

Des Weiteren gibt es Tagesseminare, Wochenendseminare und **Seminare** für die Ausbildung zum Konfi-Teamer und Jugendleiter. In den vergangenen Jahren haben etliche unserer Konfirmanden die Gelegenheit genutzt, sich zum Konfi-Teamer ausbilden zu lassen.

Der dritte Angebotsbereich für Kinder und Jugendliche sind **Großveranstaltungen**, wie z.B. Kinderkirchentage mit Kindern aus vielen Gemeinden, Konfi-



Tage mit ca. 300 Konfirmanden sowie Jugendgottesdienste mit neuen, kreativen Elementen.

Es ist dem Dekanat wichtig, dass ALLE Kinder und Jugendlichen an den Angeboten teilnehmen können, ganz unabhängig von ihrem Wohnort, ihrer Schulzugehörigkeit, ihrer Religion oder dem Geldbeutel der Eltern.

Ein Blick ins Internet lohnt sich auf jeden Fall. Auch liegt die Broschüre der Jugendabteilung unseres Dekanats im Gemeindehaus und im Gemeindebüro aus.  [Annegret Erdmann](#)



Bilder vom
Konfi-Tag 2017



Was machen Teamer – und wie ist das so?

Nach der Konfizeit hat man die Möglichkeit, die Teamerausbildung zu machen. Hier ist der Bericht einer ehemaligen Konfirmandin, die jetzt zum Helfer-Team gehört.

In erster Linie lernst du in der Ausbildung, was für Rechte Konfirmanden (Konfis) und Teamer haben und wie du Unterrichtseinheiten, Spiele und Aktivitäten für die Konfis lehrreich, aber auch spannend und abwechslungsreich gestalten kannst.

In der Ausbildung ist es nicht wie in der Schule, dass du dasitzt und hochkonzentriert aufpassen und lernen musst. Du lernst viele andere Teamer kennen, kannst dich über deine Erfahrungen austauschen und dir Ideen von den anderen holen.

Die Freizeiten sind für die Teamer eine Möglichkeit, die eigenen Ideen einzubringen und den Konfis die eigenen Erfahrungen zu erzählen und mitzugeben. Du sorgst dafür, dass sich die Konfis an die Freizeit erinnern und sagen: *„Ja, das war etwas, an das ich mich gut und gerne erinnere.“* Außerdem gibst du ihnen die Möglichkeit, Gott kennenzulernen und ihren Glauben auszubauen.

Ich habe mich entschieden, Teamerin zu werden, weil ich mich gerne an meine Konfizeit erinnere und froh bin, zu Gott und meinem Glauben „Ja“ gesagt zu haben. Genau das will ich den zukünftigen Konfis weitergeben, sich auf Gott und den eigenen Glauben einzulassen. Zudem möchte ich zeigen, dass die Konfizeit keinesfalls langweilig ist, sondern eine Erfahrung.

✿ Jasmin Höhn, Konfi-Teamerin in Diedenbergen

**„Ja, das war etwas,
an das ich mich
gut und gerne erinnere.“**

„Friede sei ihr erst Geläute“

Glocken läuten am Internationalen Friedenstag

In diesem Jahr wird mit vielfältigen Aktionen das „Europäische Kulturerbejahr – Sharing Haritage“ begangen. Ein prägendes Kulturelement in Europa sind Glocken. In Kirchen und Rathäusern, auf Friedhöfen und an Gedenkortern sind sie ein hör- und sichtbares Zeichen des europäischen Wertefundaments. Von den Veranstaltenden des Kulturerbejahres kommt die Anregung, alle Glockeneigentümer Europas unter dem Motto „Friede sei ihr erst Geläute“ am Internationalen Friedenstag, dem **21. September 2018** von **18:00–18:15 Uhr** zu einem Europaweiten Glockenläuten einzuladen.

Die Kirchenleitung der Ev. Kirche in Hessen und Nassau unterstützt diese Initiative. 2018 erinnern wir an das Ende des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren, an Ausbruch und Ende des 30-jährigen Krieges. Die aktuelle Lage der Welt braucht das Gebet für den Frieden.

Die Ev. Kirchengemeinde Diedenbergen lässt die Glocken läuten. Schön wäre es, wenn jede und jeder, der die Glocken hört, einen Moment innehalten und ein persönliches Gebet für den Frieden sprechen würde. Egal, wo Sie sich am 21. September zwischen 18.00 Uhr und 18.15 Uhr in Diedenbergen befinden, nutzen Sie das Läuten für eine kleine Auszeit und ein Gebet. ✚ Ivonne Heinrich



Was macht eigentlich die Kinderschutzbeauftragte?

„Evangelische Kinder- und Jugendarbeit in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau lebt durch die Beziehungen der Menschen zueinander und mit Gott. In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen entsteht eine persönliche Nähe und Gemeinschaft, die von Vertrauen und Zuversicht getragen wird. Dieses Vertrauen darf nicht zum Schaden von Kindern und Jugendlichen ausgenutzt werden.“ (Aus der Präambel des Kinderschutzkonzepts der Kirchengemeinde)

Mit den Veränderungen des Sozialgesetzbuches wurde eine größere Verbindlichkeit zum Thema Kinderschutz für freie Träger und damit für die Evangelische Kirche verankert. Somit kommt dem Schutz des Kindeswohls, der Vermeidung von Gewalt innerhalb der eigenen Institution, aber auch dem Wahrnehmen von Gewalt außerhalb des eigenen Einflussbereiches, große Bedeutung zu.

Die Bedeutung des Kinderschutzes spielt besonders in unserer Gemeinde mit drei Kinderbetreuungseinrichtungen eine wichtige Rolle, die wir gewissenhaft und gerne erfüllen möchten.

Im Rahmen der Gesetzesänderung wurde aus diesem Grunde im Jahr 2016 in jeder Kirchengemeinde des Dekanats ein/e Kinderschutzbeauftragte/r gewählt.

Für unseren Kirchenvorstand war schnell klar, dass diese Aufgaben durch ein Mitglied des Kirchenvorstandes ausgeführt werden soll. Die Wahl fiel – sicherlich mit Blick auf meine berufliche Profession als Sozialpädagogin und meine berufliche Erfahrung als ehemalige Bezirkssozialarbeiterin im Jugendamt des Main-Taunus-Kreises – auf mich. Es ist eine Aufgabe, die ich gerne annahm und mit tiefer Überzeugung verfolge.

Meine Hauptaufgabe als Kinderschutzbeauftragte unserer Kirchengemeinde ist es, das Thema Kinderschutz aktiv zu verfolgen und alle Mitarbeiter/innen und helfenden Hände hierfür zu sensibilisieren.

Alle Kinderschutzbeauftragten der einzelnen Gemeinden im Dekanat wurden zu Beginn in mehreren Abendveranstaltungen durch die Kinderschutzbeauftragten des Dekanats zum Thema Kinderschutzbeauftragte in einer Kirchengemeinde geschult und auf das vorbereitet, was auf uns zukommen wird. Bis heute haben wir in unregelmäßigen Abständen weitere Treffen (vor allem) mit dem Schwerpunkt, für die eigene Gemeinde ein Kinderschutzkonzept zu erstellen.

Das Dekanat Kronberg hat inzwischen eine Rahmenvereinbarung zum Kinderschutz mit dem Main-Taunus-Kreis verpflichtend unterzeichnet. Nun sind die Kirchengemeinden bis 2019 aufgefordert, klare Kinderschutzkonzepte mit dem Kreis zu vereinbaren. Das Konzept unserer Gemeinde schließt sich dem



des Dekanats an und umfasst konkrete Ablaufpläne und Handlungsschritte beim Verdacht einer Kindeswohlgefährdung. Auch die Verpflichtung von jedem haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Kirchengemeinde, ein erweitertes Führungszeugnis und die Zustimmung zum Verhaltenskodex, wird verlangt.

Entschieden treten wir für die Rechte der uns anvertrauten Kinder gegen Kindesvernachlässigung (z. B. unterlassene Gesundheitsfürsorge, fehlende Aufsicht), Erziehungsgewalt und Misshandlung (z. B. körperliche und seelische Bestrafungen durch Eltern) oder sexualisierte Gewalt ein.

Unsere Kindertagesbetreuungen besitzen unabhängige Präventions- und Interventionskonzepte, die bereits in vielen Jahren erprobt und immer wieder überarbeitet werden. Hier ist meine Aufgabe vor allem, in Verdachtsfällen beratend zur Seite zu stehen. Die Mitarbeiter/innen haben jederzeit die Möglichkeit, um eine Beratung zu bitten. In diesen Beratungsgesprächen werden beobachtete Situationen vollkommen anonymisiert geschildert und über das weitere Vorgehen beraten.

Vorteil des Hinzuziehens der Kinderschutzbeauftragten ist sicherlich, dass die Beobachtungen nochmals neutral betrachtet werden können und so eine vom persönlichen Erleben losgelöste Einschätzung zur Gefährdung des Kindeswohls getroffen werden kann.

Den Begriff des Kindeswohls fassen wir sehr weit. Kinder haben ein Recht auf:

- physiologische Versorgung (z.B. Nahrung, Hygiene, Schlaf, körperliche Zuwendung),
- Sicherheit (z.B. Schutz vor Krankheiten, Naturwirkungen),
- einführendes Verständnis und soziale Bindung (z.B. Bezugspersonen, Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft),
- Wertschätzung (z.B. Anerkennung als seelisch und körperlich wertvolle Menschen),
- Anregung, Spiel- und Leistungsförderung (z.B. positive Unterstützung ihrer natürlichen Neugierde und ihres Forschungsdranges)
- Selbstverwirklichung (z.B. Begleitung bei der Bewältigung von Lebensängsten und Unterstützung bei der Entwicklung von Fertigkeiten).

Im Falle einer akuten Gefährdungseinschätzung kann die Kirchengemeinde sowohl auf das Krisenteam des Dekanats als auch die „Insoweit erfahrene Fachkraft“ des Main-Taunus-Kreis zurückgreifen, die beratend zur Seite stehen.

Neben den Kinderbetreuungseinrichtungen kommen Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde unter anderem am Kinderbibeltag, im Kindergottesdienst, in Familiengottesdiensten und Konfirmandenunterricht zusammen. Bei all diesen Erlebnissen haben Kinder und Jugendliche ein Recht auf Unversehrtheit.

✿ Swantje Stuhec



Pfarrer und Pfarrerinnen gesucht

Vor genau 20 Jahren absolvierte ich mein Vikariat in Diedenbergen und hatte das Glück, sofort eine Anstellung auf Lebenszeit als Pfarrer zu erhalten. Meine Frau bekam zwei Jahre Wartezeit auf ihre Anstellung als Pfarrerin verordnet. Nach uns traf es einige Jahrgänge an Theologen noch schwerer. Viele bekamen gar keine Stellen mehr und gingen in andere Berufe oder wechselten die Landeskirchen.

Heute hat sich die Situation völlig geändert. Nicht nur die katholische Kirche hat Nachwuchssorgen, sondern auch unsere Ev. Landeskirche sucht dringend nach Pfarrerinnen und Pfarrern. Die „Baby-Boomer“ gehen in Rente. Bis 2032 gehen jedes Jahr etwa 100 Pfarrerinnen und Pfarrer in den Ruhestand. Besonders treffen wird diese Situation die ländlichen Gebiete, die schon jetzt unter dem Pfarrermangel stark leiden.

Als ich vor sieben Jahren den Westerwald verließ, um hier nach Hofheim zu kommen, gab es anschließend zwei Jahre lang keine Bewerbung auf meine vakante Stelle in Westerburg. Erst durch eine Theologin aus Kiel, die damals im Schuldienst war, konnte die Stelle wiederbesetzt werden. Die EKHN lockt viele Interessenten aus anderen Landeskirchen an und so kann noch einiges aufgefangen werden.

Die Vakanzen führen zu höheren Belastungen von Kolleginnen und Kollegen, die jetzt mehr und mehr Vertretungen machen müssen. Halbe Stellen sind kaum noch zu besetzen.

Auch die Lebensformen der Stelleninhaber haben sich gewandelt. Nicht jeder möchte im Pfarrhaus wohnen. Hier versucht die Landeskirche, ihre starre Haltung aufzugeben und auch Gemeindepfarrstellen auszuschreiben ohne Residenzpflicht.

Viele Gemeinden werden sich aber auf Veränderungen einstellen müssen. Es wird Gemeindefusionen und Kooperationen geben. Der Weg geht dahin, mehr in Regionen zu denken und nicht in Kirchtürmen. Dabei streben wir aber keine Zusammenschlüsse in Größenordnungen an, wie sie gerade in unserer Nachbarschaft von den katholischen Gemeinden praktiziert werden.

Wie auch immer die Veränderungen aussehen werden, wir sind als Christinnen und Christen gemeinsam unterwegs. Zu allen Zeiten war es die Geistgemeinschaft, die unsere Kirchen lebendig gehalten hat, und das wird auch in Zukunft so sein. Also gehen wir getrost in die neue Zeit und hören auf Jesu Worte: „Fürchtet euch nicht!“ ✚ Thorsten Heinrich

Filmdreh in der Ev. Kirche Diedenbergen

Im Rahmen des Filmischen Modellversuches im Studiengang Filmwissenschaft der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz entstand vor einigen Wochen in der Nacht vom 7. zum 8. Juni 2018 der Kurzfilm „Die Wachen“ in der evangelischen Kirche in Diedenbergen.

Der Student Jonathan Pagels, welcher Regie führte, erschuf den Film zusammen mit seinen Kommilitonen Emil Wudtke, Niklas Jakobi, Nicolai Seidel, Maximilian Klapdar und Lilith Franz: „Für uns war es schnell klar, wir mussten unseren Film in der evangelischen Kirchengemeinde in Diedenbergen visualisieren, da die Architektur dieser Kirche wie gemacht dafür war. Die Gemeinde hat uns schon von Anfang an bei unserem Projekt mit großem Vertrauen und Kooperation unterstützt, was wir sehr zu schätzen wissen.“

Der Film spielt in der Nacht, sodass wir mit unserem Budget eher auf ein natürliches Licht setzen mussten, was uns dazu gebracht hat, die Dreharbeiten auch auf die Nacht zu schieben. Dies war für uns alle eine sehr lange und anstrengende Nacht. Trotz starker Dunkelheit im Bild war der Dreh ein voller Erfolg, denn in unserem Film wird mehr Wert auf den Ton gelegt. Während der Pfarrer, gespielt von Eric Lenke, in der dunklen Kirche herumwandert, ist auf der Ton Ebene parallel dazu ein abenteuerliches Spektakel eines Beichtenden zu hören. Auch war es nicht immer einfach, mitten in einem kleinen Ort, welcher doch erstaunlicher-

weise nachts sehr belebt ist, ungestörte Tonaufnahmen zu bekommen. Doch auch dies war kein großes Hindernis für uns.

Das Projekt des Filmischen Modellversuchs unter der Leitung von Filmwissenschaftsdozentin Laura Muecke hat uns ermöglicht, erste praktische Erfahrung in der Welt der Filmproduktion zu sammeln. Unser Film wird zusammen mit anderen Kurzfilmen und Videoessays dann auf dem Filmfestival der Johannes Gutenberg Universität präsentiert.

Wir möchten uns auf diesem Wege noch recht herzlich bei der Ev. Kirchengemeinde Diedenbergen für die tolle Möglichkeit, ihre Kirche als Drehort nutzen zu dürfen, bedanken. Ein besonderer Dank geht auch an Birgid und Klaus Ernst, die den Kontakt vermittelt haben und immer für Fragen und Hilfestellung offen waren.

✚ Niklas Jakobi und Lilith Franz



Dank an Birgid Ernst



Pfarrerinnen Ivonne Heinrich dankt Birgid Ernst im Gottesdienst für ihre langjährige Arbeit

Unsere Küsterin, Birgid Ernst, hat ihre Tätigkeit nach mehr als 15 Jahren zum 30. April 2018 beendet. Ganz offenbar hat sie – trotz aller Arbeit – viel Freude daran gehabt, die sehr vielfältigen Aufgaben einer Küsterin eine so lange Zeit für unsere Gemeinde zu erledigen. Sie selbst hat diesen Aufgabenbereich einmal so beschrieben: *Ein nicht alltäglicher Beruf, aber alle Tage präsent sein.*

Ja, so war sie. Sie hat immer den ihr übertragenen Dienst mit großer Zuverlässigkeit erledigt. Dabei war sie in ihrem Auftreten liebenswürdig und jederzeit hilfsbereit. Sie war quasi der „gute Geist“, der oft im Hintergrund, aber stets wirksam alle Dinge erledigt hat. Bei größeren Arbeiten, wie zum Beispiel beim Austauschen von Glühbirnen am Kronleuchter oder beim Aufhängen des Adventskranzes, wäre manches Mal eigentlich eine externe Hilfe notwendig gewesen. Aber auch diese Aufgaben hat Birgid Ernst selbst gelöst. Nur sehr zurückhaltend und bescheiden hat sie dann darauf hingewiesen, dass ihr Ehemann ihr oft eine große Hilfe war.

Im Namen des Kirchenvorstandes darf ich Birgid Ernst von ganzem Herzen für alles danken, was sie für die evangelische Kirchengemeinde hier in Diedenbergen getan hat, und ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute, vor allem beste Gesundheit, und dazu Gottes reichen Segen wünschen. ✿ Sybille Giesbert

Nach 15 Jahren sage ich „Auf Wiedersehen“



Als ich 2003
meinen Dienst
began, war unsere

Kirche eine Baustelle und wurde neu renoviert. Die Gottesdienste fanden in Maria-Frieden statt. Mein erster Gottesdienst damals noch mit den Ihrigs war an Ostern. Im Frühjahr 2004 kam Pfarrer Krull zu uns, und wir konnten in die neu renovierte Kirche einziehen. Es folgte eine interessante Zeit, denn neue Ideen wurden geboren: z.B. das Mahl am Tisch im Gemeindehaus am Gründonnerstag oder das Anzünden einer Kerze am Totensonntag zum Gedenken an jeden Verstorbenen des Jahres. Des Öfteren hatte ich auch den Auftrag, das Evangelium zu lesen. H. H. Krull ging nach 7 Jahren 2011 in den Ruhestand.

Anfang 2011 hielt ein Gastpfarrer aus dem Westerwald, Th. Heinrich, bei uns Gottesdienst. Da bei uns ein Pfarrer gesucht wurde, fragte ich ihn nach dem Gottesdienst, der mich beeindruckt hatte, ob er nicht Lust hätte, nach Diedenbergen zu kommen. Der Kontakt zum Pfarrehepaar Heinrich wurde intensiviert und zum Dezember 2011 erhielten Thorsten und Ivonne Heinrich je eine halbe Stelle in unserer Gemeinde. Darüber sind alle sehr glücklich. Liebe Ivonne, lieber Thorsten, für mich war die Zusammenarbeit

mit euch immer sehr gut, es war immer alles bestens organisiert und vorher abgesprochen.

Danke sage ich meinem Mann, der mich oftmals unterstützte, so z.B. wenn am Kronleuchter eine Birne kaputt war. Dann kurbelte er das schwere Teil vom Dachboden herunter, damit ich die Glühbirne auswechseln konnte. Zu den Erntedankfesten der letzten Jahre kam unser alter Leiterwagen mit allem Zubehör zum Einsatz. Er wurde von uns Zuhause durch den Ort zur Kirche gezogen. In der Adventszeit hängten wir gemeinsam den Kranz auf und installierten den Stern. Ebenso war mein Mann dabei, wenn der Weihnachtsbaum im Ort gefällt und in der Kirche aufgestellt wurde. Bei noch vielen weiteren Dingen war er mir ebenfalls behilflich.

Ich habe immer mit Freude und gerne für die Gemeinde gearbeitet, vielen Dank für alles. Da ich noch ehrenamtlich für den Frauenkreis und die Senioren tätig bin, gehe ich ja nicht verloren.

Meine Kollegin Frau von Rothkirch wird den Küsterdienst komplett übernehmen. In den letzten Jahren haben wir uns die Stelle geteilt und immer wunderbar harmoniert. Ich wünsche ihr von Herzen alles Gute.

✚ Birgid Ernst

Evangelischer Frauen- und Seniorenkreis

Zweites Halbjahr - Ausblick

Die Zusammenarbeit der Seniorenkreise der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde soll intensiviert werden, deshalb laden wir Sie heute zu zwei gemeinsamen Veranstaltungen herzlich ein:

am **29. August 2018 um 16:00 Uhr** zum Grillfest im Gemeindezentrum „Maria Frieden“ und am **12. Dezember 2018 um 15:00 Uhr** zur Weihnachtsfeier im evangelischen Gemeindehaus.

Am **7. Oktober 2018** wird Erntedankfest gefeiert, der Frauenkreis eröffnet ab **13:00 Uhr** ein Tortenbüfett.

Das Treffen am **19. September 2018** ist thematisch noch nicht ausgearbeitet.

Zu allen Veranstaltungen werden Sie zeitnah über die Presse und die Gemein-deschaukästen informiert.

Erstes Halbjahr - Rückblick

Die ersten beiden Monate des Jahres 2018 waren vom Karneval geprägt. Zusammen mit dem Seniorenkreis veranstalteten wir im Januar einen **Kreppelkaffee**. Neben Kreppel und Kaffee gab es selbstverständlich durch die verschiedenen Vorträge viel zum Lachen und Schmunzeln und

zum Mitsingen unter der Begleitung von Wolfgang Niedergesäss. So verging die Zeit wie im Flug und man war sich einig darin, dass „So ein Tag, so wunderschön wie heute, nie vergehen dürfte“

Im März fand die **Jahreshauptversammlung** statt. Rückblickend wurde über die verschiedenen Aktivitäten des Frauenkreises im letzten Jahr berichtet. Höhepunkt bildete das **90-jährige Bestehen** des Frauenkreises hier in Diedenbergen, das in Zusammenarbeit mit dem Kirchen-vorstand am **3. September 2018** ausgiebig gefeiert wurde. Der Kassenbericht schloss mit einem positiven Ergebnis ab. Neue Kassenprüferinnen wurden gewählt.

Margit Klippert wurde für **60-jährige Mitgliedschaft** geehrt; Urkunde und Glück-wünsche werden ihr im privaten Rahmen überreicht werden.

Wie immer wurden die Ziele der Ausflüge besprochen.

Bereits kurz danach lud der Frauenkreis am Palmsonntag zu Kaffee ein. Reger Zuspruch, auch durch die Jubiläumskonfirmanten, ließ die selbst gebackenen Meisterwerke an Kuchen und Torten schnell weniger werden. Zeit für Austausch und Gespräch fand jeder, der wollte.

Der Erlös dieser Veranstaltung wird der Kirchengemeinde zur **Finanzierung der Patenkinder bei der Kindernothilfe** zur Verfügung gestellt. Allen, die dazu beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön!

 Inge Stiehl

Aschermittwoch – Heringsessen

Ab 17.30 Uhr hatte der Evangelische Frauenkreis ins Gemeindehaus zum traditionellen Heringsessen eingeladen.

Pünktlich strömten die Gäste in den großen Saal, in dem für 120 Personen liebevoll eingedeckt war. Die langen Tafeln und großen runden Tische füllten sich in Kürze mit diversen Gruppen, die sich verabredet hatten, um den Karneval in geselliger Runde zu verabschieden und die Fastenzeit einzuläuten. Gut, dass es in einem Nebenraum noch wenige Tische gab, die rasch angebaut werden konnten, um jedem Gast ein Plätzchen anzubieten.

Im Namen des evangelischen Frauenkreises begrüßte Inge Stiehl die Gäste mit der leisen Befürchtung, dass trotz riesiger He-

ring- und Kartoffelmengen der ein oder andere Magen bei der unerwartet großen Besucherzahl vielleicht nicht ausreichend gefüllt werden könne – als Vorbote auf die anstehende Fastenzeit. Aber nachdem am Abend die letzte Schüssel des ausgesprochen schmackhaften Herings geleert und die letzten Pellkartoffeln verputzt waren, gab es absolut keine hungrigen, sondern nur glückliche und zufriedene Gäste.

Getränke aller Art trugen zu der lockeren und fröhlichen Atmosphäre bei. Der Erlös des Abends dient immer einem guten Zweck. In diesem Jahr konnten die Damen des evangelischen Frauenkreises die stolze Summe von 650 Euro als Spende dem Hospizverein Horizonte e.V. in Hofheim übergeben. ✿ [Annegret Erdmann](#)

Mai – Ausflug in den Palmengarten

Die diesjährige Mai-Tour des Frauenkreises ging in den Palmengarten. Birgid Ernst hatte bereits im Bus die Entstehungsgeschichte des Palmengartens erzählt. Frankfurt hat uns mit strahlend blauem Himmel begrüßt und so konnte der Spaziergang im Palmengarten beginnen. Zunächst ging es ins Palmenhaus und danach konnten wir uns an der Vielfalt von Blumen, blühenden Sträuchern erfreuen, oder die vielen Sitzgelegenheiten für eine Ruhepause nutzen. Zwischen-

durch wurde der Wunsch nach einer Kaffeepause laut und die ganze Ausflugsgesellschaft machte sich auf den Weg zur Villa Leonhardi. Allerdings entsprach das Kuchenangebot nicht ganz unseren Vorstellungen. Anschließend wollten wir uns noch in den Tropicarien umsehen, leider waren einige wegen Umbau oder Neugestaltung geschlossen. Ich finde, es war trotzdem ein sehr schöner, gelungener Ausflug. ✿ [Ilse Hinst](#)

Bericht vom Kinderbibeltag

Am Samstag, den 14. April 2018 war es wieder soweit: einen Kinderbibeltag der besonderen Art gestaltete das Team der Evangelischen Kirchengemeinde Diedenbergen. Zusammen mit

Kindern zwischen 5 und 9 Jahren gingen sie im Gemeindehaus, Pfarrgarten, Kirchgarten, in der Kirche und in der Kindertagesstätte Kunterbunt auf eine Zeitreise zur Entstehung der Welt.

Eine Zeitreise: Entstehung der Welt

Zu jedem Schöpfungstag hatte sich das Team etwas Tolles einfallen lassen: so wurden die Kinder in einem vollkommen verdunkelten Raum empfangen, sie wanderten durch einen Zeittunnel zum zweiten Tag in ein riesiges weiß-blaues Luftballonmeer, das Himmel und Meer dargestellt hat; im Pfarrgarten wurde Gerste in Gläser gesät (Land und Pflanzen), in der Kirche konnten alle bei einer Traumreise zu Sonne, Mond und Sternen entspannen, bei einem Gang durch den Ort fanden die Kinder Tiere und in der Kita Kunterbunt wurden Menschen mit Knete erschaffen und Städte im Bauraum gebaut.

Der siebte Tag, an dem ausgeruht werden soll, wurde mit einem gemeinsamen Pizza-Mittagessen im Gemeindehaus gefeiert. Damit sich alle Kinder auch jetzt noch an die Schöpfungsgeschichte erinnern können, haben sie zu jedem Tag eine oder mehrere Perlen in der jeweiligen Farbe erhalten. Aus diesen Perlen haben sie nach dem Essen Armbänder gebastelt und bei einem gemeinsamen Abschluss mit den Eltern bei Kuchen und Getränken wurden die Aktionen zu jedem Schöpfungstag noch einmal ausgiebig erzählt.

Herzlichen Dank an euch Kinder, die ihr den Tag für das Team unvergesslich gemacht habt, vielen Dank an die Kuchenspenderinnen und ein großes Dankeschön an alle Teammitglieder für die tollen Ideen und euer Engagement. ✿ Martina Winter



Termine

August 2018



So 05. 10:30	Gottesdienst mit Abendmahl	
Mo 06. 08:15	ökumenischer Schulanfangsgottesdienst	
Di 07. 09:00	ökumenischer Einschulungsgottesdienst	
So 12. 10:00	ökumenischer Kerbe-Gottesdienst <i>im Kerbezelt</i>	
So 19. 10:00	Gottesdienst	
So 26. 10:00	Gottesdienst	
Mi 29. 16:00	gemeinsames Grillfest der evangelischen und katholischen Senioren <i>im Kath. Gemeindezentrum Maria Frieden</i>	

September 2018

Sa 01. 10:00 12:30	Netzwerk Diedenbergen Repaircafé Diedenbergen <i>(beides im Ev. Gemeindehaus Diedenbergen, 1. OG)</i>	
So 02. 10:30	Der besondere Gottesdienst – „Hit-From-Heaven-Sonntag“ mit Einführung der Konfirmandengruppe 2019	
So 02. 11:30	Kirchkaffee <i>im Pfarrgarten im Anschluss an den Gottesdienst</i>	
Mi 05. 20:00	Projektchor – 1. Probe <i>im Ev. Gemeindehaus</i>	
Fr 07. 19:30	Orgelkonzert mit dem Ehepaar Lenz	
So 09. 10:00	Gottesdienst	
Mi 12. 20:00	Projektchor – 2. Probe <i>im Ev. Gemeindehaus</i>	
Sa 15. 16:00	Dekanats-Konfi-Tag <i>in der Albert-Einstein-Schule in Schwalbach</i>	
So 16. 10:00	Gottesdienst	
Mi 19. 20:00	Projektchor – 3. Probe <i>im Ev. Gemeindehaus</i>	

Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Ev. Kirche statt.

September 2018

Mi 19. 14:00	Herbsttour des Ev. Frauenkreises
Sa 22. 14:00	Traugottesdienst
So 23. 10:00	Gottesdienst
Mi 26. 20:00	Projektchor – 4. Probe <i>im Ev. Gemeindehaus</i>
Mi 26. 15:00	Seniorentreff <i>im Saal des Ev. Gemeindehauses</i>
So 30. 10:00	Gottesdienst mit musikalischer Gestaltung durch den Projektchor
So 30. 11:00	Kirchkaffee <i>im Anschluss an den Gottesdienst</i>



Oktober 2017

So 07. 10:30	Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst <i>Beginn und Ende des Kindergottesdienstes in der Ev. Kirche</i>	
So 07. 11:30	Brot-für-die-Welt-Essen <i>im Ev. Gemeindehaus</i> Kürbissuppe und Brot von der Konfirmandengruppe sowie Tortenbuffet des Ev. Frauenkreises	
So 14. 10:00	Gottesdienst	
So 21. 10:00	Gottesdienst	
Sa 27. 10:00 12:30	Netzwerk Diedenbergen- „Bewegung im Alter“ Repaircafé Diedenbergen <i>(beides im Ev. Gemeindehaus Diedenbergen, 1. OG)</i>	
Sa 27. 11:00	mit Martin auf Entdeckertour – KinderKirchenTag Dekanat Kronberg <i>im Ev. Gemeindehaus Eschborn</i>	
So 28. 10:00	Tauferinnerungs-Gottesdienst mit Taufe, musikalisch begleitet vom Schulchor der Philipp-Keim-Schule <i>unter der Leitung von Horst Reisse</i>	
So 28. 11:00	Kirchkaffee <i>im Anschluss an den Gottesdienst</i>	
Mi 31. 15:00	Seniorentreff <i>im Saal des Ev. Gemeindehauses</i>	

November 2018

So **04.** 10:30

Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
Beginn und Ende des Kindergottesdienstes in der Ev. Kirche



Fr **09.** 16:00
bis 21:00

23. Diedenbergerer Martinsmarkt
mit Markttreiben rund um die Kirche

18:00

Martins-Laternenumzug durch Diedenbergen

So **11.** 18:00

Taizé-Gottesdienst (*es findet kein Gottesdienst am Vormittag statt*)



So **18.** 10:00

Gottesdienst

Mi **21.** 18:00

Gottesdienst zum Buß- und Betttag

Mi **21.** 19:00

Mitarbeiterdankessen *im Saal des Ev. Gemeindehauses*

So **25.** 10:00

Ewigkeitssonntag: Gottesdienst mit Totengedenken

Mi **28.** 15:00

Seniorentreff *im Saal des Ev. Gemeindehauses*

Alle Termine und Terminänderungen
finden Sie auch auf unserer Homepage:

www.diedenbergen.net



Laufende Termine

Neuer Babytreff im Ev. Gemeindehaus *Eingang Weilbacher Straße*

Wenn Ihr Kind in den Monaten Februar, März oder April 2018 geboren ist,
kommen Sie doch gern zu unserem Treffen. **Montags ab 10:00 Uhr**

Gern können Sie sich vorher bei Frau Nicole Gommermann anmelden (Telefon: 06192 3090158)

Kontakt Gruppen

Ev. Frauenkreis – Birgid Ernst, Telefon: 06192 38572, E-Mail: birgid.ernst@t-online.de

Seniorenkreis – Marlies Maurer, Telefon: 06192 36276, E-Mail: cravallo@gmx.de

Besuchsdienstkreis – Marlies Maurer

Kontakt

Gemeinde



Evangelisches Gemeindebüro

Mo, Mi, Do von 9:30 – 11:30 Uhr und Dienstag von 17:00 – 19:00 Uhr

Martina Winter, Casteller Straße 37, Telefon: 06192 39768, Telefax: 06192 958440

E-Mail: ev.kirche@diedenbergen.net / Web: www.diedenbergen.net

Evangelisches Pfarramt

Pfarrhepaar **Ivonne und Thorsten Heinrich**

Telefon: 06192 37001

E-Mail: ivonne.heinrich@diedenbergen.net

thorsten.heinrich@diedenbergen.net

Kirchenvorstand – **Sibylle Giesbert** (Vorsitzende), Telefon: 06192 38868

Küsterin – **Kerstin von Rothkirch**, In der Baumschule 17, Telefon: 06192 956270

Kinderbetreuungseinrichtungen

Kindertagesstätte Kunterbunt (für Kinder von 3 – 10 Jahren)

Leiterin: **Kerstin Leisring**, Kastanienstraße 2, Telefon: 06192 38622

Kindertagesstätte Frechdachs (für Kinder von 1 – 6 Jahren)

Leiterin: **Katrin Rehm**, Heideweg 1b, Telefon: 06192 31046

Schulbetreuung Pumckl (für Kinder von 6 – 10 Jahren)

Leiterin: **Sibylle Steffens**, Oberer Haingraben, Telefon: 06192 309317

Außerhalb der Gemeinde

Caritas Diakonie Sozialstation Hofheim-Eppstein

Vincenzstraße 29, 65719 Hofheim am Taunus, Telefon: 06192 6951

Diakonisches Werk Main-Taunus

Ostring 17, 65824 Schwalbach am Taunus, Telefon: 06196 50350

Evangelische Familienbildung

Händelstraße 52, 65812 Bad Soden

Telefon: 06196 560180, Telefax: 06196 560190

Das Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Diedenbergen:

Frankfurter Volksbank, IBAN: DE 7750 1900 0000 2512 9601, BIC: FFBDFE33XXX

Evangelische Kirche Diedenbergen
30. September 2018, 10.00 Uhr

Projektchor

Frauen und Männer singen
im Gottesdienst

Herzliche Einladung zum ersten Treffen

am Mittwoch, 05. September
um 20.00 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus

Alle, die Spaß am Singen haben, können mitmachen.
Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Es gibt 4 Proben jeweils mittwochs unter Leitung von
Barbara Köhler. Die Aufführung wird im Gottesdienst in
der Evangelischen Kirche am 30. September sein.

Die Auswahl der Lieder richtet sich nach der Gruppe.
Es können Gospels, Chorsätze oder Gesangbuchlieder
sein.

Infos und Rückfragen:

Pfarrerin Ivonne Heinrich

Gemeindebüro: 06192-39768

ev.kirche@diedenbergen.net



Interview mit unserem Orgelbauer



Orgelbaumeister **Daniel Starke** bei der Arbeit

„Eine erneute Restaurierung hat jetzt erst mal lange Zeit“

Daniel Starke, Orgelbaumeister und Restaurator im Orgelbauhandwerk, verrät ein paar Details zur Restaurierung unserer Bürgy-Orgel.

Redaktion: Herr Starke, Sie sowie Ihr Geselle Herr Beckers haben federführend die restaurierten Orgelteile in akribischer Kleinarbeit wieder zu einem Ganzen zusammengesetzt. Wieviel Wochen bzw. Stunden haben Sie für den Wiedereinbau der Orgel in unserer Kirche verbracht?

Daniel Starke: Der Wiedereinbau in der Kirche begann Mitte Februar am Faschingsdienstag. Seitdem haben wir hier eigentlich durchgängig gearbeitet bis Mitte Mai, das sind dann 13 Wochen und bei 8,5–9 Stunden pro Tag – lassen Sie mich rechnen – ergeben das dann ungefähr 550 Stunden.

Was für eine lange Zeit! Wie viele Pfeifen haben Sie insgesamt eingebaut?

Also, es sind genau 1124 Pfeifen. Da sind aber auch die ganzen „blinden“ Pfeifen mitgezählt, so nennt man die Pfeifen, die nur zum Schmuck vorne im Prospekt stehen. Eigentlich klingende Pfeifen sind es 1082.

Verraten Sie mir, wie klein die kleinste Pfeife und wie groß die größte Pfeife ist?

Bei Registern und Pfeifenlängen wird mit Fußzahlen gearbeitet. Ein Fuß ist ca. 30 cm lang. Hier in der Orgel haben wir als tiefstes Register die Posaune und den Subbass mit 16 Fuß. Das entspräche einer Körperlänge oder klingenden Länge von 4,80 m. Die Pfeifen dieser Register haben aber oben einen Deckel, man sagt sie sind „gedackt“. Durch diesen Trick ist die klingende Länge 4,80 m, aber die gebaute Länge nur 2,40 m. Die kleinsten Pfeifen kommen aus der Mixtur oder aus dem Sesquialter, sie sind vielleicht 10 mm groß.

Für mich als Laien ist es unvorstellbar, dass jede Pfeife und jedes Kleinteil an seinem richtigen Platz landen. Wie schaffen Sie das?

Es ist für einen Fachmann relativ leicht zu ermitteln, wo welche Pfeife hinkommt. Jede Orgel hat ihre eigene Systematik. Entscheidend ist die Reihenfolge der Register auf der Windlade und die Reihenfolge der Töne. Wenn ich auf dem Manual die Taste „C“ drücke, dann kommt an einer bestimmten Stelle Wind aus der Windlade heraus, und da muss die Pfeife „C“ stehen.



Gibt es etwas Besonderes an unserer Bürgy-Orgel, was andere Orgeln nicht haben?

Schon allein, dass es eine Bürgy-Orgel ist, ist etwas Besonderes. Bürgy hat in seinem Orgelbau ganz spezielle Ideen verwirklicht. Dazu gehören vor allem die extrem dünnen Wandungen der Metallpfeifen, die einen ganz besonderen Klang entwickeln.

In welchen Abständen muss unsere Orgel in Zukunft gewartet werden und wie lange haben wir Zeit, bevor eine erneute umfassende Restaurierung erforderlich ist?

Es ist schon ganz wichtig, dass man regelmäßig nach diesem Instrument schaut. Das bedeutet aber nicht, dass man alles komplett stimmt, sondern man prüft, ob der Motor geölt und die Mechanik richtig einreguliert ist. Einzelne Verstimmungen kann man beseitigen. Eine Hauptstimmung würde ich höchstens alle 4–5 Jahre durchführen, denn das dünnwandige Pfeifenwerk ist sehr empfindlich. Eine große Restaurierung steht gar nicht an, da jetzt der maximale Rekonstruktionsstand erreicht wurde. Man muss eher in 20–25 Jahren die Orgel ausreinigen, da sich mit der Zeit doch erheblicher Staub in der Orgel ablagert. Aber eine erneute Restaurierung hat jetzt erst mal lange Zeit.

Gott sei Dank! Herr Starke, ich bedanke mich herzlich für das Gespräch. Besonders möchte ich Ihnen und Ihrem Mitarbeiter Herrn Beckers für den fachmännischen, anspruchsvollen und mit größter Sorgfalt durchgeführten Wiedereinbau unserer Orgel danken!

Wir bedanken uns. ☸

Viele Teile wurden restauriert, andere wurden komplett ersetzt. Welche Teile unserer Bürgy-Orgel sind ganz neu?

Ganz neu ist die Pedalklavatur, denn die Klaviatur, die wir ersetzt haben, hat nicht wirklich zu dem Instrument gepasst. Durch ungünstige Abstände zwischen den Pedalen konnten diese nicht richtig in die Mechanik eingreifen. Es war auch nicht die Original-Pedalklavatur von Bürgy. Wenn man ins Innere schaut, dann sind einige Mechanikteile ganz neu, nämlich die Abstrakten des Hauptwerkes. Sie übertragen die Kraft des Fingers, der eine Taste drückt, auf die Ventile in der Windlade. Durch die neuen Abstrakten, die die Kraft der Taste besser mechanisch übertragen, wird der Orgelspieler wieder ein präziseres Spielgefühl haben. Von den Orgelpfeifen sind ungefähr 23% ganz neu, knapp 80% sind originale Pfeifen von Herrn Bürgy.

Kann man sagen, dass die „neuen“ Teile der ursprünglichen Orgel ähnlicher sind als die zwischenzeitlich verwendeten Teile?

Wir Restauratoren sind natürlich sehr bemüht bzw. auch verpflichtet, so nah wie möglich an dem Original zu arbeiten, also die Teile so zu rekonstruieren, wie sie ursprünglich in der Orgel waren. Deswegen haben wir uns durch die Restaurierung Ihrer Orgel dem Originalzustand deutlich angenähert.

Interview mit der Dekanatskantorin



Dekanatskantorin **Katharina Bereiter**
an unserer Orgel

„Es läuft einfach viel leichter und exakter als vorher“

**Katharina Bereiter, Dekanatskantorin,
spricht als erfahrene Organistin über die
restaurierte Bürgy-Orgel.**

**Redaktion: Frau Bereiter, Sie als Dekanatskantorin
hatten die Ehre, nur wenige Tage nach Fertigstel-
lung der Restaurierung ein Konzert auf unserer
Bürgy-Orgel zu geben. Welcher positive Effekt
durch die Restaurierung hat Sie am meisten beein-
druckt?**

Katharina Bereiter: Das waren zwei Dinge. Zum einen ist es das Spielgefühl auf den Tasten, was sich sehr verbessert hat. Es läuft einfach viel leichter und viel exakter als vorher. Zum anderen gefallen mir die intonatorischen Veränderungen. Früher waren die 8-Fuß-Register, die tieferen Töne, sehr schwach gegenüber dem dominan-



ten Prinzipal 4-Fuß-Register. Jetzt sind die 8-Fuß-Register kräftiger intoniert, das heißt die Pfeifen sind lauter, dadurch hat der Klang der Orgel mehr Fundament.

**Welche positiven Veränderungen
können Sie noch benennen?**

Die Optik der Orgel ist jetzt schöner durch die neuen Prospektpfeifen. Der Labialverlauf ist harmonischer als vorher. Als Labialverlauf bezeichnet man den Verlauf der Anblasschlitz in den Prospektpfeifen. Außerdem haben die Blindpfeifen jetzt auch Anblasschlitz, sie sehen also aus wie funktionstüchtige Pfeifen, was vorher nicht der Fall war.

**Und was können Sie zum Klang der Orgel sagen,
ist sie jetzt sauberer, reiner geworden?**

Die Klangverbesserung merkt man sehr. Die Vox humana war überhaupt nicht mehr einsetzbar, auch die Gambe war wirklich am Ende, die hätte ich gar nicht mehr verwenden wollen, habe es auch nicht mehr getan. Jetzt macht es Freude, auch diese Register zu ziehen, denn alle Register sind nun in einem hervorragenden Zustand.



Als Dekanatskantorin spielen Sie auf vielen verschiedenen Instrumenten. Gibt es eine Eigenschaft, die unsere Orgel gegenüber anderen Orgeln besonders auszeichnet?

Es wurde eine neue Pedalklavatur eingebaut.

Hat sich im Spiel- und Sitzkomfort für Sie etwas geändert?

Im Spielkomfort auf jeden Fall. Früher waren die Pedalbretter viel zu breit. Die Tasten der Manuale sind bei Ihrer Orgel dagegen schmäler als bei anderen Orgeln, so dass man mit den Füßen beim Spiel nicht selten daneben gelegen hat. Das passt jetzt schön. Vom Sitzkomfort hat sich nicht so viel geändert, da die Orgel immer noch eng an der Brüstung steht, da kann der Orgelbauer ja auch nichts dran ändern. Die Pedalklavatur ist aber von der Sitzbank etwas weiter nach vorne gerückt, und es gibt einen Schlitz, wo man die Füße auch mal abstellen kann. Die Füße sind also nicht ständig in diesem freischwebenden Zustand.

Gibt es auch Dinge, die Ihnen an der restaurierten Orgel nicht mehr so gefallen?

Nein, (lacht). Also gut, der eine Hänger, den ich gestern im Konzert hatte (Erklärung: eine Taste hing und der Ton klang weiter, und das ausgerechnet am Ende des Konzertstückes). Aber das sind kleine Anfangskrankheiten, die immer auftreten, wenn eine Orgel wieder neu zusammgebaut ist. Die verschwinden auch wieder. Nein, ich kann nichts benennen, was mich an der Orgel wirklich stört, oder was mir nicht gefällt.

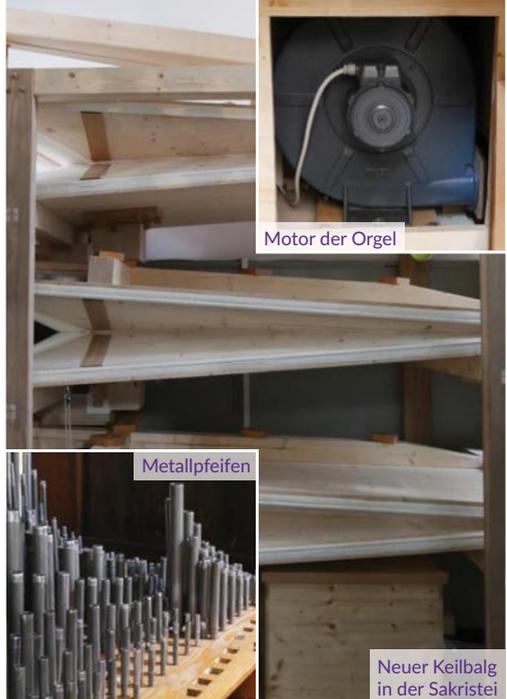
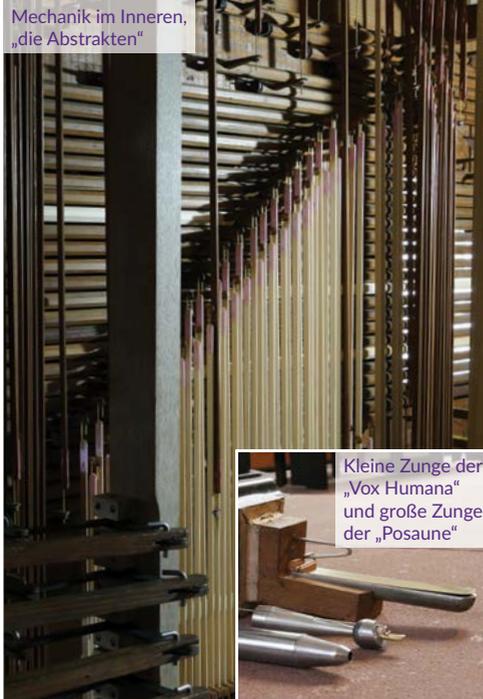
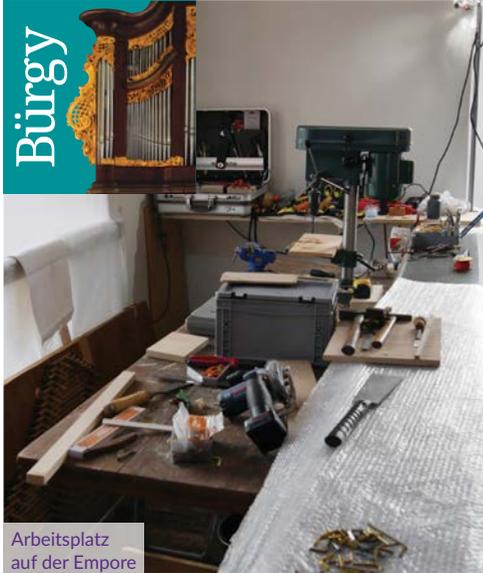
Ja, sie ist mit ihren 18 Registern die größte historische Orgel im Dekanat Kronberg mit wunderschönen Klangfarben und Stimmen. Auf keiner anderen Orgel kann man Musik aus der Klassik, es gibt zwar wenig Orgelmusik aus der Klassik, so perfekt darstellen wie auf dieser Bürgy-Organ.

Ich bedanke mich bei Ihnen ganz herzlich für das Gespräch! Wir hoffen, dass wir Ihnen noch oft beim Spielen auf unserer Orgel zuhören dürfen.

☼ Die beiden Interviews führte Annegret Erdmann



Bilder von den Einbauarbeiten der Orgel



Bekannte Melodien

Händel: Halleluja

Bach: Air

Mozart: Türkischer Marsch

Strauss: Donau-Walzer

Joplin: Ragtime „The Entertainer“

Pédalier: Bruder-Jakob-Miniaturen
(für Orgelpedal mit 4 Füßen)

Lenz: Variationen über
„Freude, schöner Götterfunken“

Orgel-Duo
Iris und Carsten Lenz

Konzert mit
Video-Übertragung
der Orgel-Spielanlage
auf eine große Leinwand
(Möglichkeit zum Zuschauen)

Ev. Kirche Diedenbergen
Freitag, 7. Sept. 2018, 19.30 Uhr
Orgel-Konzert-Erlebnis Eintritt frei (Kollekte)

Ein Orgel-Feuerwerk
mit 4 Händen
und 4 Füßen

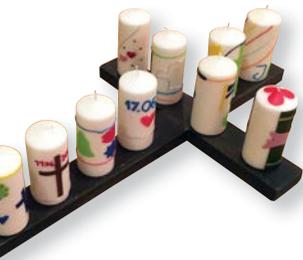


Bürgy

Orgelkonzert

www.lenz-musik.de

Konfifreizeit auf der Burg Hohensolms



selbstgemachte
Konfikerzen

Wir Konfirmanden und Konfirmandinnen sind am Freitag den 4. Mai 2018 mit großer Vorfreude für ein Wochenende auf die Jugendburg der evangelischen

Kirche in Hohensolms gefahren, damit wir unseren Vorstellungsgottesdienst für den 10. Juni 2018 in Ruhe und Abgeschlossenheit vorbereiten konnten.

Nach den Arbeitseinheiten haben wir unsere Freizeit genutzt, um die schöne Landschaft und die neu renovierte Burg im Lahn-Dill-Bergland intensiv zu genießen. Da sich die Burg in einer Höhe von ca. 435 Metern über das Aartal erhebt, hatten wir jeder Zeit eine schöne Aussicht. Am Abend wurde uns noch von Frau Pfarrerin Heinrich eine „wahre“ Gruselgeschichte der weißen Frau, die der Sage nach noch immer in den Gemäuern spukt, erzählt. Auch die gute Küche ist erwähnenswert und sehr zu empfehlen. Wir haben uns in der zweiten Konfifreizeit noch besser kennengelernt und freuen uns nun auf einen schönen und gelungenen Vorstellungsgottesdienst. ✚ Floriane Eichner

Unsere Konfirmanden in Hohensolms





Konfirmation 2018

Am 17. Juni 2018 wurden die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Evangelischen Kirchengemeinde Diedenbergen eingesegnet. Wir gratulieren herzlich!

Erste Reihe von links nach rechts:

Cleo Richter, Jeremy May, Floriane Eichner, Leif Peter, Kathrin Ochs

Zweite Reihe:

Pfarrerin Ivonne Heinrich, Silas Sandmann, Lukas Herrmann, Leon Sprenger, Elias Pflüger, Etienne Gerigk und Jannik Löw

Der besondere Gottesdienst

HIT-FROM-HEAVEN SONNTAG

mit Einführung der **Konfirmandengruppe 2019**

Es wird gut
SOWIESO

EIN GOTTESDIENST RUND UM
DEN SONG VON MARK FORSTER

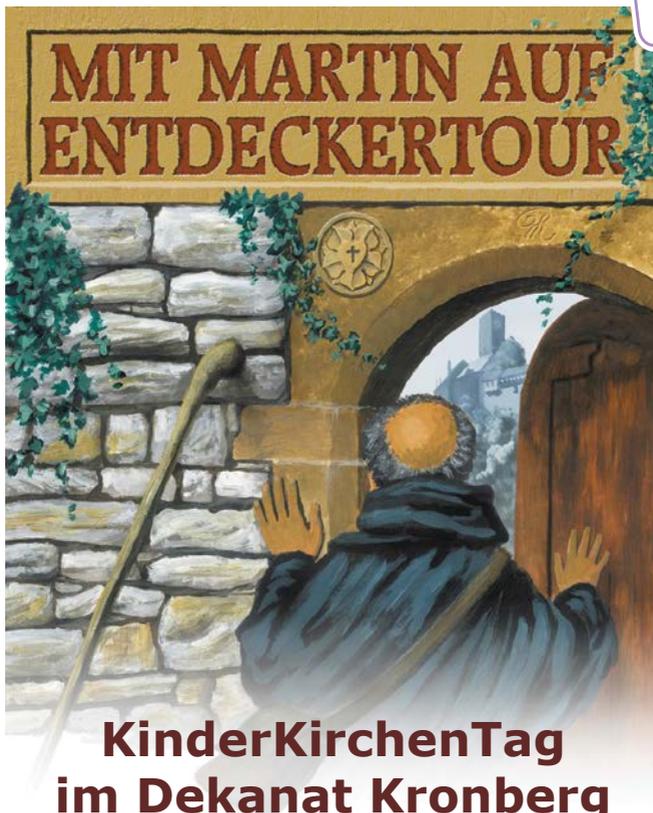


Sonntag, 2. September um 10:30 Uhr
in der Evangelischen Kirche Diedenbergen.

Tauferinnerungs- gottesdienst im Oktober

Zur Erinnerung an ihre Taufe laden wir alle Menschen, die in den Jahren 2014 und 2015 getauft wurden, zu einem Familiengottesdienst am **28. Oktober** in die Evangelische Kirche ein. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, wenn Sie oder Ihr Kind keine besondere Einladung zu diesem Gottesdienst erhalten haben.

Termin



KinderKirchenTag im Dekanat Kronberg

Von 11.00 bis 15.30 Uhr gehen wir am **27. Oktober 2018** in der Evang. Kirchengemeinde Eschborn mit „**Martin Luther**“ auf eine spannende **Entdeckertour**! Zu Singen, Kreativ-Sein, Spielen, Essen und Trinken sind herzlich willkommen:

Kinder zwischen 6 & 12 Jahren

Kindergruppen/Kindergottesdienstgruppen

Der Teilnahmebeitrag beläuft sich auf 5,00 Euro pro Person.

Informationen und Anmeldungen erhaltet Ihr bei Eurer Evang. Kirchengemeinde oder unter www.jugend-im-dekanat-kronberg.de.

Die Pumuckl's tur Philipp-Keim-Schul stadt“ eröffneten

Um dieses umzusetzen, durften die
Philipp-Keim-Schule in einen **wunder**

Dabei wurde **gehackt, geschippt** und

Bei der Bepflanzung mussten die Kinder
dass die Pflanzen **unempfindlich gege**
heit sind. Aber vor allem sollten es Pfl
Barfußpfad wurden verschiedene Nat
Am Ende entstanden so **tolle Platten**

Nun erfreuen sich nicht nur die Kinder
erfolgreichen Projekt, sondern auch
haben die Möglichkeit, den Barfußpf

**n etwas für die Umwelt und für die
le.** Im Zuge des Projektes „**Pumuckel-**
die Kinder eine **Gärtnerei.**

Die Kinder ein ungenutztes Beet der
schönen Barfußpfad umwandeln.

Das Beet mit neuer Erde befüllt.

Die Kinder mehrere Dinge beachten. Wie z. B.
den Sonne, Regen, Wind und Trocken-
pflanzen sein, die **Bienen** lieben. Für den
Turmmaterialien in flüssigen Gips gelegt.
für den Barfußpfad.

Die Kinder der Schulkinderbetreuung an ihrem
die Kinder der Philipp-Keim-Schule
pfad zu durchlaufen.



osterferien im Hort

Für die zurückliegenden Osterferien hatte sich das Hort-Team der KiTa Kunterbunt ein abwechslungsreiches Programm für Aktivitäten und Unternehmungen vor Ort ausgedacht. Aber nicht nur die Erwachsenen, auch einige Hortkinder sorgten bereits im Vorfeld für die Programmgestaltung.

Bereits im Spätwinter hatte ein Mädchen (Amelie) die Idee, im Rahmen des Ferienprogramms einen Massagesalon zu eröffnen. Ihre Freundinnen waren gleich Feuer und Flamme und mit viel Ausdauer machten sie sich nach Vollendung der Hausaufgaben an die Vorbereitungen: Mitarbeiter(-innen) und Praktikanten wurden gesucht, ein Terminplan erstellt, Werbeplakate gestaltet und die Einweihungsfeier geplant.

Gemeinsam einigte man sich auf den Namen des Salons: „Perle der Entspannung“. Amelie hatte Fotos vom Massagesalon ihrer Oma gemacht und Ausdrucke mitgebracht, damit alle Beteiligten wussten, „wie so ein Laden aussieht“. Auch die nötigen Materialien, wie Cremes und Öle, sowie Deko-Materialien wurden gesammelt.

Am letzten Schultag war es dann so weit: Der Hausaufgabenraum wurde ausgeräumt und in einen Massagesalon verwandelt. Beim Betreten des Raumes erwartete die künftigen Besucher eine Rezeption mit Terminplaner, ein Wartebereich mit Zeitschriften sorgte für Kurzweil während des Wartens auf den Termin. Die einzelnen Liegen wurden von den Mädchen durch einen Sichtschutz abgetrennt, der Raum wurde dekoriert und für Entspannungsmusik gesorgt.

Schönheits-
salon im Hort



Selbstgebackenes Brot für das osterfrühstück



Am ersten Ferientag eröffneten die Besitzerinnen ihren Salon im Rahmen eines Eröffnungsfestes mit selbstgemachten Häppchen und Süßigkeiten. Kinder, Eltern und Erzieherinnen konnten sich Termine geben lassen. Im Laufe der Ferien nutzten alle Kinder den Salon oder arbeiteten darin. **Bewundernswert war, wie eigenverantwortlich das Personal sich um alles kümmerte und wie ausdauernd dieses Projekt betrieben wurde.**

Neben diesem großen Projekt gab es noch weitere Angebote für die Kinder: Sie konnten alte gesammelte Elektrogeräte auseinanderbauen und daraus neue Gebilde entstehen lassen. Hier konnte mit einem Lötkolben gearbeitet werden.

Das Zigarrenhäuschen Knös hatte reichlich schöne Kisten gesammelt, aus denen hübsche Schatzkisten entstanden.

Wer Lust hatte, konnte für das Osterfrühstück Brote backen. Es waren schöne Osterferien, die wie im Flug vergingen.



Forschen und
bauen mit alten
Elektrogeräten



im Kinderrestaurant

Schlemmen

Ganz neu ist es inzwischen schon nicht mehr, das neue „Kinderrestaurant“ im Frechdachs, in dem die ca. 60 Essenkinder der Kindergartengruppen nun in mehreren Tischgruppen ihr Mittagessen zu sich nehmen. Eine Neugestaltung war aufgrund der Erweiterung des Kindergartens um eine Gruppe und der damit verbundenen Erhöhung der Kinderzahl nötig geworden.

Dank einer großzügigen Spende u.a. von der Fraport AG konnten in den letzten Sommerferien endlich die neuen Tische und Stühle aufgestellt werden. Zusätzlich konstruierte unser Hausmeister Holger Pluns noch einige schöne Kleinigkeiten, die den Alltag erleichtern, wie ein Ablageregal, einen Tisch für die Warmhalteplatte und einen über den Tischen hängenden Rahmen zum Anbringen von Leuchten und (selbstgebastelten) Dekorationen. Vielen Dank dafür!

Es gibt jetzt mit Symbolen gekennzeichnet den Sonnen-, Wolken-, Blitz-, Mond-, Sterne-, Schlaf- und den besonders beliebten runden Stamm- und Nachttisch. Am Schlaftisch essen beispielsweise die Kinder, die anschließend noch einen Mittagsschlaf machen. Die anderen Kinder dürfen sich mit ihrem Fotomagneten an dem jeweiligen Tisch „einkleben“, an dem sie zu Mittag essen wollen und dabei selbst entscheiden, mit welchen Freunden sie zusammen sitzen und ob sie früh oder spät essen.

Das Essen wird nach wie vor frisch in der Frechdachsküche von zwei Köchinnen zubereitet. Die Köchinnen absolvieren zurzeit zusätzlich eine Weiterbildung mit Schwerpunkt

Lecker!

Essenszubereitung und Hygiene, was abschließend auch mit der Verleihung eines Zertifikats anerkannt wird. Nach dem Essen dürfen die Kinder bewerten, wie ihnen das Essen geschmeckt hat: war es lecker, wird ein grüner Chip in eine Box geworfen, hat es mal nicht ganz so gut geschmeckt, ein roter. Und es spricht für sich, dass die grünen Chips immer deutlich in der Überzahl sind.

✿ Martina König und Katrin Féchir für das Frechdachsteam

Fotomagnete
für die Platzwahl
im Kinderrestaurant





Einladung

Das Diakonische Werk Main-Taunus feiert Jubiläum und möchte Sie zu seiner Geburtstagsfeier herzlich einladen!

Wir freuen uns, Sie zu unserer **Jubiläumsfeier 25 Jahre Diakonisches Werk Main-Taunus** am **21. September 2018** von 11.00 bis 18.00 Uhr bei uns begrüßen zu dürfen.

Feiern Sie mit uns und lernen Sie dabei unser Haus kennen!
Diakonisches Werkes Main-Taunus, Ostring 17 in 65824 Schwalbach

Programm

- 11.00 Uhr Grußworte und Sekttempfang in der Ev. Limesgemeinde
Begrüßung
Solveig Burczik, Leiterin des Diakonischen Werk Main-Taunus
Grußworte
Pfarrer Horst Rühl, Vorstandsvorsitzender der Diakonie Hessen
Pfarrer Dr. Martin Fedler-Raupp, Dekan des Dekanats Kronberg
Vertreter des Main-Taunus-Kreises
Christiane Augsburg, Bürgermeisterin der Stadt Schwalbach/Ts.
- ab 12.00 Uhr Grillwurst, Kaffee & Kuchen
- ab 13.00 Uhr Schminken und Malen für Kinder
- 14.00 Uhr + 16.00 Uhr Hausführung durch das Diakonische Werk
- 14.30 Uhr Auktion von Kuriositäten aus dem Sozialkaufhaus
„Tisch & Teller“ - moderiert von Timo Becker. Bieten Sie mit!
- 16.30 Uhr Andacht mit Pfarrerin Christine Gengenbach,
Evangelische Limesgemeinde

Diakonie 
Diakonisches Werk
Main-Taunus



10 Jahre Seniorenberatung

Auflösung des Quiz aus dem letzten Gemeindebrief

Herzlichen
Glückwunsch an
unseren Gewinner
Peter Hoffmann.

Der Neidkopf

Das als Schlussstein im Torbogen des Anwesens in der Casteller Straße 60 eingelassene Gesicht wird als „Neidkopf“ bezeichnet. Es sind Fratzen, die an Mauern, Türen oder Giebeln von Häusern und anderen Gebäuden angebracht sind. Der Begriff stammt vom althochdeutschen Wort „nid“ ab, das für Hass, Zorn oder Neid steht. Um das Böse abzuwehren, brachte man in Europa fratzenhafte Köpfe von Tieren, Menschen oder fabelhaften Ungeheuern aus Stein oder Holz an Türen an. Der Neidkopf soll nach Volkes Glauben das Unheil und Böse abwehren. Die bösen Mächte und Geister sollten den Menschen in den damit bedachten Gebäuden nichts neiden. Neidköpfe befanden sich besonders an nach Westen ausgerichteten Pfeilern und Gebäudeteilen, da man die Dämonen hauptsächlich dort vermutete.

Das Haus Casteller Straße 60 war nicht nur Wohn-, sondern auch Amtssitz des dienstältesten Diedenbergener Bürgermeisters Georg Heinrich Müller (1844–1922), der dieses Amt von 1882 bis zu seinem Tode im Jahre 1922 innehatte. 🌸 Klaus Ernst





Foto: Annegret Erdmann

QUIZ

Mit offenen
Augen durch
Diedenbergen

Was ist hier abgebildet?

Wer die Lösung kennt, kann diese unter Angabe von Name und Telefonnummer in den Briefkasten des Gemeindebüros einwerfen oder mailen an: quiz.ekdiedenbergen@web.de.

Das Los ermittelt unter den richtigen Einsendern einen Gewinner, auf den eine Überraschung wartet.

Die richtige Antwort finden Sie im nächsten Gemeindebrief.

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Oktober.

Wir planen Themen zur **Weiterentwicklung der Ökumene**, zu dem großen Orgeljubiläum 2019: **250 Jahre Bürgy-Orgel** und einen Bericht über unsere Pfarrerin Ivonne Heinrich: **Eine Pfarrerin – zwei Gemeinden**.

Bis dahin freuen wir uns darauf, mit Ihnen bei einer der vielen Veranstaltungen in unserer Gemeinde ins Gespräch zu kommen...

Einsendeschluss:
16. September 2018